

›Verschiedene Gesichter – ein Gott – eine Taufe‹ Interkultureller Gottesdienst



Pastor Fritz Baltruweit,
Haus kirchlicher Dienste
und Evangelisches
Zentrum für Gottesdienst
und Kirchenmusik
im Michaeliskloster
Hildesheim, Ev.-luth.
Landeskirche Hannovers



Pastorin Inga Göbert, bis
März 2013 Projekt-
koordinatorin ‚Gemeinden
anderer Sprache und
Herkunft als ekklesio-
logisch-ökumenische
Herausforderung für die
Ev.-luth. Landeskirche
Hannovers.‘



Pastor Dirk Stelter,
Ökumenebeauftragter,
Haus kirchlicher
Dienste der Ev.-luth.
Landeskirche
Hannovers

1. Schon auf die Vorbereitung kommt es an

Wie kann man einen ökumenisch-interkulturellen Gottesdienst entwickeln und vorbereiten?

Unsere Erfahrung ist: in einem Team mit Gebet und Gleichberechtigung.

Es beginnt also nicht mit der Frage: Macht ihr mit? Denn das setzt ja voraus, dass ein Kernteam das Konzept schon im Kopf hat und die anderen nur noch einspannen will. Sondern Startpunkt ist die Frage: **Wollen wir etwas gemeinsam machen?**

Entsprechend geht es dann nicht mit der Frage weiter: Welche Teile des Gottesdienstes übernimmt wer? – sondern: **Wie machen wir das?** In manchen christlichen Traditionen gehört ein ausführlicher Lobpreisteil zum Gottesdienst, andere zelebrieren einen feierlichen Einzug, wieder andere beginnen mit einem musikalischen Stück ... Warum nicht gemeinsam den Ablauf überlegen: Was ist jeder und jedem wichtig, und wo hat das dann seinen Platz im, vor oder nach dem Gottesdienst?

Dasselbe gilt auch für das **Thema**: Welches Thema passt gerade – Jahreszeit? Lebenszyklus? Danken? Frieden?...¹

Nehmen Sie sich sowohl bei der Frage nach dem Ablauf als auch bei den Überlegungen zum Thema genügend Zeit und **hören Sie einander zu!** Nicht immer fällt es Menschen leicht, Anliegen und Ideen gleich zu äußern und gegenüber (pastoralen) Einwänden zu verteidigen. Gerade ökumenisch-interkulturelle Gottesdienste brauchen vielfältige Möglichkeiten der Partizipation und sind Gelegenheiten, einander kennenzulernen: Nicht jedem ist eine Predigt im Gottesdienst wichtig, und für manche ist nach 90 Minuten eigentlich die Schmerzgrenze bezüglich der Länge eines Gottesdienstes erreicht. Reden Sie offen über solche Fragen und suchen Sie ggf. nach tragfähigen Kompromissen! Das braucht Zeit, macht aber auch Spaß! Die Zeit vergeht

übrigens angenehmer, wenn es eine **Kleinigkeit zu essen** (z. B. Kekse oder belegte Brötchen) und etwas zu trinken gibt.

Vielleicht ist es selbstverständlich, aber dennoch: Gerade wenn es das erste Mal ist, dass Sie einen solchen Gottesdienst vorbereiten und feiern – **sprechen Sie alles haarklein** ab: Wer steht wo? Wer nimmt wann welches Mikro? Überlegen Sie gemeinsam mögliche Plätze für Chöre und oder Technikerinnen. Wer kommt wann nach vorne und trägt in welchen Sprachen z. B. die jeweilige Version des ›Hallelu- Hallelu- Hallelu- Halleluja‹ (s. Seite 9) vor? Werden Fürbitten mit dem Gesicht zur Gemeinde oder zum Altar gesprochen?

Schließlich: Gestalten Sie Entscheidungsprozesse transparent und nachvollziehbar. Kurze **Protokolle** ermöglichen es Menschen, auch später mit einzusteigen, so dass sich das Team noch während des Prozesses erweitern kann. Und dann last, but not least: Achten Sie darauf, dass nicht nur der Gottesdienst, sondern auch schon seine Vorbereitung ein geistliches Geschehen sein kann. Geben Sie beim Planen ausreichend Raum für das Hören auf die Schrift und das Beten.

Viel Spaß und Gottes Segen bei der Vorbereitung und beim Feiern!

—

¹ Nutzen Sie die Vorbereitung nach Möglichkeit auch dazu, theologisch miteinander ins Gespräch zu kommen. Auch wenn nicht alle in gleicher Weise mit der Bibel umgehen, so ist sie doch die Text-Basis, auf die man sich am einfachsten einigen kann. Die Methode ›Bibel teilen‹ ist eine bewährte interkulturelle Herangehensweise und vielleicht ja sogar etwas für den Gottesdienst und nicht nur für die Vorbereitungsgruppe. Eine knappe und praxisnahe Einführung findet sich unter:

http://weltkirche.bistum-limburg.de/fileadmin/redaktion/Bereiche/weltkirche.bistumlimburg.de/bilder/missio/Flyer_Bibelteilen-KCG_neu_04.pdf

2. Bausteine für einen interkulturellen Gottesdienst

Vorbereitung: Auf jedem Platz liegt ein A4-Ausdruck eines Christusgesichts. (Bilddateien mit unterschiedlichen Christus-Darstellungen aus verschiedenen Kulturen finden sich zum Download auf www.gesichter-des-christentums.de)

I. Gesichter entdecken

[Chor]

Moderation durch zwei Menschen, die gemeinsam interkulturelle Vielfalt repräsentieren. Sie führen wenigstens zum Teil immer wieder zu zweit durch den Gottesdienst. So wird deutlich: Es gibt ›mehrere‹ Gesichter – die verschiedenen Gesichter wirken zusammen und bilden so ein Ganzes.

Die beiden Moderator/inn/en stellen gegenseitig ihre ›Gesichter‹ vor:

- 1 Ganz herzlich willkommen zum Gottesdienst! zur Eröffnung der Ausstellung ›Gesichter des Christentums‹.
 - 2 Gesichter – ja, da gibt es auf den Ausstellungstafeln ganz viele, ganz unterschiedliche, aber auch hier ganz lebendig ›live‹ in der Kirche.
- 1 (zu 2) Stimmt: Dein Gesicht sieht ganz anders aus als meins.
 - 2 Ja klar – welches von beiden findest du denn schöner?
- 1 Naja, Du willst doch nicht, dass ich darauf antworte. Das würde mich ja in einen richtigen Gewissenskonflikt bringen.
 - 2 Nee, das will ich natürlich überhaupt nicht ... Aber: Schauen Sie sich doch mal um – so viele unterschiedliche Gesichter sind hier in der Kirche.
(Zeit geben zum Umschauen)
- 1 Ja, das ist schön. Und jedes sieht anders aus.

- 2 Jedes hat seine eigene Schönheit.
- 1 Jemand hat mal gesagt: Das Gesicht ist das Fenster der Seele.
 - 2 Und die Mimik drückt etwas von meinem Gemüt aus.
- 1 Ja, die Komplexität des Menschsein drückt sich im Gesicht aus.
 - 2 Das Gesicht – es steht für die Unterschiedlichkeit der Menschen
- 1 und für das, was uns verbindet – als eine Familie.
 - 2 Ja – und noch was: Wir sind ja schließlich das Ebenbild Gottes.
- 1 Ja – hat Gott uns gesagt. Ganz am Anfang in der Bibel lesen wir (Bibel aufschlagen und aus ihr vorlesen:) ›Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und er schuf sie als Mann und Frau.‹
 - 2 Und Gott ist Mensch geworden in Jesus Christus. Im Gesicht von Jesus Christus hat Gott sich uns Menschen gezeigt.
- 1 Und gleichzeitig erkennen wir im Gesicht unserer Mitmenschen das Gesicht Jesu Christi.
 - 2 Ein bisschen davon wollen wir jetzt spielerisch erfahren.
- 1 Nehmen Sie mal die Karte mit dem Christusbild. Halten Sie es sich halb vors Gesicht. So dass man zur Hälfte Ihr Gesicht sieht und zur anderen Hälfte das Gesicht von Jesus Christus. (Zeit geben, dies umzusetzen)
 - 2 Oh – sieht schön aus.
- 1 Wenn ich mich umschaue, dann sehe ich: Es gibt nicht nur verschiedene Menschgesichter, sondern auch verschiedene Christusgesichter.
 - 2 Sie stammen aus verschiedenen Kulturen wie wir Menschen.
- 1 Und etwas davon wollen wir heute in diesem Gottesdienst erfahren.
 - 2 Wir feiern ihn im Namen Gottes, dessen Ebenbild wir sind, im Namen Jesu Christi, der unser Bruder ist, im Namen des Heiligen Geistes, der uns weltweit verbindet.
- 1 Wir sind dankbar dafür, dass Gott uns begegnet.

Deshalb singen wir jetzt – in verschiedenen Sprachen – das Hallelu(ja)-Lied.

Alle ‚Gesichter in der Kirche‘ stimmen zusammen (in ein Lied ein):

Lied: Hallelu ... (in möglichst vielen verschiedenen Sprachen)
Menschen, die eine bestimmte Sprache beherrschen und im besten Falle aus dem entsprechenden Land kommen, stimmen (am besten mit dem Mikrophon von vorn für alle gut hör- und sichtbar) die jeweilige Strophe an, singen vor – und alle singen nach.

Hal - le - lu', Hal - le - lu', Hal - le - lu', Hal - le - lu - ja, prei - set den Herrn! Prei - set den Herrn, Hal - le - lu - ja, prei - set den Herrn, Hal - le - lu - ja, prei - set den Herrn, Hal - le - lu - ja, prei - set den Herrn!

- Hallelu' ... Praise ye the Lord! ... (englisch)
- Hallelu' ... Gloire au Seigneur! ... (französisch)
- Hallelu' ... Doxa theou! ... (griechisch)
- Hallelu' ... Gloria deo! ... (lateinisch)
- Hallelu' ... Chwall christa! ... (russisch)
- Hallelu' ... Gloria Señor! ... (spanisch)
- Hallelu' ... Tumsifuni! ... (Suaheli)
- Hallelu' ... Rumishenyi! ... (Kilim.)
- Hallelu' ... Hivirike omuhona! ... (Herero)
- Hallelu' ... Kiittökää häraa! ... (finnisch)
- Hallelu' ... Alla boa! ... (Dioula)
- Hallelu' ... Hambelleld omua! ... (Ovambo)

mündlich überliefert

Die Ausdrücke der Christusgesichter werden nach dem Lied in der Mitte zu einem Kreuz zusammengelegt. Dazu Musik.

Noch einmal: Hallelu ...

Gebet

Gott, wir danken dir, dass wir hier sein dürfen – hier in deinem Haus.

Wir unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichem Wesen, Sein, Lebensgefühl.

Wir – von dir geliebte Menschen,

die einander beschenken dürfen mit ihren Gaben.

Das ist wunderbar.

Lass leuchten dein Gesicht über uns in dieser Stunde –

Und erleuchte unsere Gesichter in diesem Gottesdienst und darüber hinaus.

Amen.

[Chor]



II. Gottes Wort hören (1. Korinther 12,4-7+13)

Hinführung

Wir haben verschiedene Gesichter.

Wir haben verschiedene Gaben.

Aber EIN Geist verbindet uns -

und EIN Buch: die **Bibel**.

Hören wir Worte aus dem 1. Brief an die Gemeinde in Korinth, Kapitel 12.

Biblische Lesung als Collage in verschiedenen Sprachen

(z. B. Deutsch/Englisch/Französisch/Russisch)

Es gibt verschiedene Gnadengaben,

aber nur den einen Geist.

*Now there are varieties of gifts,
but the same Spirit.*

*Weitere Sprache: Französisch/Russisch oder...?
(Diese dritte Sprache kann auch an den
verschiedenen Stellen wechseln.)*

Es gibt verschiedene Dienste,

aber nur den einen Herrn.

*And there are varieties of services,
but the same Lord.*

Weitere Sprache: Französisch/Russisch oder...?

Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken,

aber nur den einen Gott:

Er bewirkt alles in allen.

*And there are varieties of activities,
but it is the same God who activates all of them in
everyone.*

Weitere Sprache: Französisch/Russisch oder...?

Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt,

damit sie anderen nutzt.

*To each is given the manifestation of the Spirit
for the common good.*

*Weitere Sprache: Französisch/Russisch oder...?
(An dieser Stelle wird auch V.13 in der
dritten Sprache gelesen.)*

*For in the one Spirit we were all baptized
into one body – Jews or Greeks, slaves or free –
And we were all made to drink of one Spirit.*

Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft,
seien wir Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie,
und sind alle mit einem Geist getränkt.

*1. Korinther 12,4-7 (Einheitsübersetzung)
+ 13 (rev. Luther-Übersetzung 1984)*

(Diese Text-Collage steht zum Download bereit auf www.gesichter-des-christentums.de.

*Ebenfalls zum Download findet sich dort der Bibeltext auf
Französisch, Spanisch, Italienisch und Russisch.)*

[Chor/Lied]

Auslegung / Predigt

Die Richtung:

Wir sind EINE weltweite Familie mit ganz verschiedenen
›Gesichtern‹ und Gaben, verbunden durch den EINEN Gott,
den EINEN Jesus Christus, den EINEN Geist.

Die Einheit und die Verschiedenheit machen uns zusammen
›reich‹ (an passenden Beispielen vor Ort zu verdeutlichen).

Die Vielfalt bringt Verantwortung mit sich (. ... damit sie
anderen nutzt).

Die EINE Taufe verbindet mit Christus und miteinander
(ggf. vorab Verweis auf das später folgende Taufgedächtnis).

*(Weitere Möglichkeiten: Im Zuge der Gottesdienstvorbereitung
wurde gemeinsam an dem Bibeltext gearbeitet – mit ›Bibel
teilen‹ oder einer anderen Methode. Markante Sätze hieraus
werden in der Predigt verwendet, ggf. tragen die Menschen,
von denen sie stammen, die Sätze bzw. die Gedankengänge
selbst vor.)*

Lied: Strahlen brechen viele aus einem Licht

*Vorschlag: V.1: deutsch, V.2: englisch, V.3: schwedisch, V.4:
englisch (oder...), V.5: deutsch*

Lågorna är många
Strahlen brechen viele
Many are the lightbeams

Schweden



1 Lå - gor - na är mång - a lju - set är
2 Strah - len bre - chen vie - le aus ei - nem
3 Man - y are the light - beams from the one
4 Mu - chos res - plan - do - res, só - lo u - na



ett lju - set Je - sus Kris - tus
Licht. Un - ser Licht heißt Chri - stus
light. Our one light is Je - sus
luz: es la luz de Cris - to



— lå - gor - na är mång - a lju - set är
— Strah - len bre - chen vie - le aus ei - nem
— Man - y are the light - beams from the one
— Mu - chos res - plan - do - res, só - lo u - na



ett vi är ett i ho - nom
Licht, und wir sind eins durch ihn
light; we are one in Christ
luz que nos ha - ce u - no

- 1 2. Grenarna är många stammen är en / stammen - Jesus Kristus / grenarna är många stammen är en / vi är ett i honom.
3. Gåvorna är många kärleken en / finns i Jesus Kristus / gåvorna är många kärleken en / vi är ett i honom.
4. Tjänsterna är många Anden är en / Jesu Kristi Ande / tjänsterna är många Anden är en / vi är ett i honom.
5. Lemmarna är många kroppen är en / Jesu Kristi kyrka / lemmarna är många kroppen är en / vi är ett i honom.
- 2 2. Zweige wachsen viele aus einem Stamm. / Unser Stamm heißt Christus. / Zweige wachsen viele aus einem Stamm - / und wir sind eins durch ihn.
3. Gaben gibt es viele, Liebe vereint. / Liebe schenkt uns Christus. / Gaben gibt es viele, Liebe vereint - / und wir sind eins durch ihn.
4. Dienste leben viele aus einem Geist, / Geist von Jesus Christus. / Dienste leben viele aus einem Geist - / und wir sind eins durch ihn.
5. Glieder sind es viele, doch nur ein Leib. / Wir sind Glieder Christi. / Glieder sind es viele, doch nur ein Leib - / und wir sind eins durch ihn.
- 3 2. Many are the branches of the one tree. / Our one tree is Jesus. / Many are the branches of the one tree; / we are one in Christ.
3. Many are the gifts giv'n, love is all one. / Love's the gift of Jesus. / Many are the gifts giv'n, love is all one; / we are one in Christ.
4. Many ways to serve God, the Spirit is one; / servant spirit of Jesus. / Many ways to serve God, the Spirit is one; / we are one in Christ.
5. Many are the members, the body is one; members all of Jesus. / Many are the members, the body is one; / we are one in Christ.
- 4 2. Muchas son las ramas, un árbol hay: / y su tronco es Cristo. / Muchas son las ramas, un tronco hay / y en él somos uno.
3. Muchos son los dones, uno el amor: / el amor de Cristo. / Muchos son los dones, uno el amor / que nos hace uno.
4. Muchas las tareas, uno el sentir: / el sentir de Cristo. / Muchas las tareas, uno el sentir / que nos hace uno.
5. Muchos son los miembros, un cuerpo hay: / ese cuerpo es Cristo. / Muchos son los miembros, un cuerpo hay, / y en él somos uno.

1 = schwedisch, 2 = deutsch, 3 = englisch, 4 = spanisch

Melodie: Olle Widstrand. ©: Verbum Förlag AB, Stockholm;

Text: 1: Anders Frostenson, ©: AF Stiftelsen, Stockholm; 2: Dieter Trautwein,

©: Strube, München; 3: David Lewis; 4: Pablo Sosa.





III. Taufgedächtnis

Mehrsprachige Collage zu Matthäus 28,20

›Jesus Christus spricht: Ich bin bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt.«

(live von verschiedenen Menschen in unterschiedlichen Sprachen gesprochen und/oder als vierzehnsprachige mp3-Einspielung, Download auf www.gesichter-des-christentums.de)

Zeichenhandlung

(Das Taufgedächtnis am Taufstein kann damit eingeleitet werden, dass Vertreter/innen der einzelnen anwesenden Gemeinden je mit einem vollen Wasserkrug zum noch leeren Taufbecken kommen, das Wasser in das Becken gießen und dabei sagen, aus welcher Gemeinde sie sind.)

(Am Taufstein:)

Wir haben Worte aus dem Taufevangelium in verschiedenen Sprachen gehört.

Wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft, und sind alle mit einem Geist getränkt.

Das Taufwasser verbindet uns.

Wir schöpfen daraus,

sind alle getränkt mit einem Geist.

(Wasser wird in kleine Schalen geschöpft.)

Wir reichen dieses Wasser von Hand zu Hand weiter:

als Symbol des Lebens,

der Einheit,

als Erinnerung an die Taufe.

Nehmen Sie die Wasserschale,

tauchen Sie Ihre Hand in das Wasser

und geben Sie es der oder dem Nächsten weiter:

Benetzen Sie die Hand der oder des anderen

mit einem Zeichen des Kreuzes.

Sie können dazu sprechen:

›Christus spricht: Ich bin bei dir, jeden Tag, bis zum Ende der Welt.«

Wenn Sie sich nicht beteiligen möchten,

reichen Sie die Schale in aller Freiheit weiter.

Das Wasser kommt in kleinen Schalen zu den Menschen in der Kirche aus dem Taufbecken in den kleinen Schalen – dem Nachbarn/der Nachbarin wird ein Kreuz in die Hand gemalt, dazu der Satz gesagt: ›Christus spricht: Ich bin bei euch jeden Tag bis an das Ende der Welt.«

Dazu ›Worldmusic‹ – geht über in:

Lied: Ihr seid das Volk/Halleluja (EG 182)

IV. Gemeinsam beten

Fürbitten ›global‹

(z. B. aus dem Ökumenischen Fürbittkalender². Oder/und: Menschen beten jeweils in ihrer Sprache.)

Einleitende Moderation:

Mit unseren Gesichtern, die verschieden sind,
treten wir vor dein Angesicht, Gott.

oder:

So unterschiedlich wie unsere Gesichter sind,
sind unsere Bitten an dich –
wir bringen sie vor dein Angesicht.

(Im Rahmen der Fürbitten kann es auch eine Zeit individuellen Betens geben, und zwar so, wie es jeder/m entspricht.

Währenddessen kann ein Chor leise begleitend singen. Auf diese Weise werden mögliche Irritationen darüber, dass gleichzeitig die einen leise und die anderen laut beten, aufgefangen. Mögliche Einleitung: Jede und jeder betet, wie er oder sie es gewohnt ist: still, murmelnd oder laut; die Hände gefaltet, geöffnet oder ausgestreckt.)

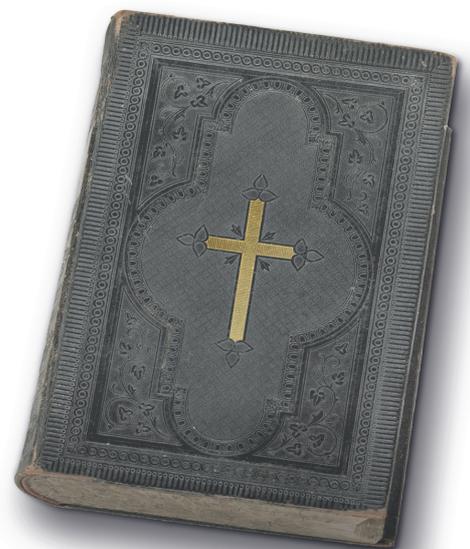
Ein gemeinsamer Kehrsvers verbindet die Bitten, z. B.

Lass leuchten dein Angesicht. Lass leuchten dein Gesicht.

Text 4 Mose 6

Musik Fritz Baltruweit

© tvd-Verlag Düsseldorf



² In Gottes Hand – Gemeinsam beten für die Welt. Gebete aus der weltweiten Ökumene, in Zusammenarbeit mit dem Ökumenischen Rat der Kirchen hg. von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK), der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in der Schweiz (AGCK), dem Ökumenischen Rat der Kirchen in Österreich (ÖRKÖ) und dem Weltgebetstag der Frauen (WGT) in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Frankfurt am Main/ Paderborn 2008;

oder unter: www.oikoumene.org/de



Vaterunser

in den verschiedenen Sprachen der Anwesenden (»mother tongue«)

(Jede/r betet in der Sprache, in der sie/er es möchte. Um die Bandbreite der vielen

Versionen anzudeuten, kann das Vaterunser in verschiedenen Sprachen abgedruckt werden.³)

(Vor den Segen kann ein Friedensgruß gesetzt werden. Er wird mit Bezug auf die Gesichter der Gottesdienst Feiernden eingeleitet. Z.B.: Lasst uns als Zeichen des Friedens einander die Hand geben. Dabei nehmen wir die Gesichter der Menschen, die mit uns Gottesdienst feiern, wahr. Wir schauen dem Menschen, dem wir Frieden wünschen, ins Gesicht.)

Aaronitischer Segen

Gott segne dich und behüte dich.

God bless you and keep you.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig.

God make his face to shine upon you,
and be gracious to you.

Gott erhebe sein Angesicht auf dich
und gebe dir Frieden.

God lift up his countenance upon you,
and give you peace.

Amen.

Kanon: Ich bin bei euch ...

Ich bin bei euch al - le Ta - ge,
bis die Er - de en - det, al - le
Ta - ge, al - le Ta - ge.

Text: Matthäus 28,20. Melodie: aus Schweden

Weitere Lieder, Texte, Gebete, Bekenntnisse in verschiedenen Sprachen finden Sie in:

Laudate omnes gentes. Was uns eint. Gemeinsam beten und singen in der Ökumene. Im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) in Zusammenarbeit mit der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) und dem Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK), hg. von Fritz Baltruweit u.a., Gütersloh/München 2010.

³ In 26 verschiedenen Sprachen findet es sich auf S. 26 und der CD-ROM von: Laudate omnes gentes. Was uns eint. Gemeinsam beten und singen in der Ökumene. Im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) in Zusammenarbeit mit der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) und dem Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK), hg. von Fritz Baltruweit u.a., Gütersloh/München 2010.